

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 53-55 (2003-2005)
Heft: 213

Artikel: Eine unbekannte Variante eines Gros o.J. des Sittener Bischofs Adrian I. von Riedmatten
Autor: Kunzmann, Ruedi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-171877>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine unbekannte Variante eines Gros o.J. des Sittener Bischofs Adrian I. von Riedmatten

Ruedi Kunzmann

Die von Martin Ambühl in diesem Heft publizierten Überlegungen zu den Nominalstrukturen des Sittener Münzwesens stellen den Gros, welcher in Bern als Halbbatzen gelten konnte, als eines der Hauptnominalen des Wallis im 16. Jahrhundert dar. Erstmals unter Philipp de Platea 1527 geschlagen, wurden solche Münzen auch unter den drei folgenden Bischöfen ausgegeben. Besonders die Gros¹ von Bischof Adrian I. von Riedmatten (1529–1548) sind vermutlich in grosser Zahl hergestellt worden. Wie sich die undatierten Stücke zeitlich im Vergleich zu den Gros mit Jahreszahl (1536–1540) einordnen lassen, scheint bis heute noch nicht untersucht worden zu sein. Unterschiedliche Beizeichen beziehungsweise Stilmerkmale lassen jedoch eine Ausprägung über Jahre vermuten, wobei einzelne Rückseitenstempel sowohl bei datierten als auch bei undatierten Gros zur Anwendung kamen.

Bis heute wurden in der gängigen Literatur nur Gros beschrieben, deren Umschriften in modernen Lettern (Antiqua) gehalten sind. Letzte gotische Umschriften, jedoch auf anderen Nominalen, finden sich noch auf Münzen von Bischof Philipp de Platea. Der unten beschriebene Gros Adrians I. weicht von allen bis heute bekannten Varianten ab, denn er weist auf der Rückseite eine Umschrift auf, die nebst Antiqua-Lettern auch noch mehrere gotische Buchstaben verwendet².



Bistum Sitten, Adrian I. von Riedmatten, Gros o.J.

Vs.: ✚ ADRIANVS ♦ D ♦ R ♦ SE

Schildloses Bischofswappen in einer nach innen gerichteten Bogeneinfassung; aussen ein feiner Gerstenkornkreis.

Rs.: * S * THEODOLVS

Hüftbild des hl. Theodul nach links mit Mitra, Nimbus, Schwert und Bischofstab, unten den Innenkreis durchbrechend. Aussen ein Perlkreis.

Billon; 1,55 g (ausgebrochen); 24,5 mm; Literatur: DE PALÉZIEUX-DU PAN –; LANVANCHY –.

1 M. DE PALÉZIEUX-DU PAN, Numismatique de l'Evêché de Sion (Genf 1909), bezeichnet diese Gros als Batzen oder Deux-gros, was in der Folge bekanntlich bis in die jüngste Zeit übernommen wurde (so etwa auch von C. LANVANCHY, Numismatique valaisanne, Vallesia 40, 1985, S. 61–100, E. TOBLER, Walliser Münzen unter der Lupe, HMZ 23, 1988, Heft 1, S. 3–6, und P. ELSIG, Kopf oder Zahl? Die Geschichte des Geldwesens im Wallis (Sitten 1993).

2 Das Stück befindet sich in Privatbesitz.

Es stellt sich die Frage, ob die gotischen Buchstaben dieser Münze auf eine Entstehung in den frühen Regierungsjahren Adrians I. hindeuten. Zumindest scheint der Stempel eine gewisse Zeit in Gebrauch gewesen zu sein, denn man findet dieselbe Rückseite kombiniert mit einem ganz anderen Vorderseitenstempel in einem früheren Auktionskatalog³, ohne dass diese seltene Variante damals aufgefallen wäre.



Vs.: ❁ ADRIANVS ❖ D ❖ R ❖ E ❖ SEDV

Rs.: wie oben

Billon; 1,99 g; ca. 24 mm; Literatur: DE PALÉZIEUX-DU PAN, Nr. 101 (Vs.)/ – (Rs.).

Abbildungsnachweis:

Fotos: R. Kunzmann

³ Schweizerischer Bankverein
(heute UBS AG), Basel, Auktion
21. 24.–26. Januar 1989, Nr. 628
(Herrn J. Richter danke ich für
die Abbildungserlaubnis).

Dr. Ruedi Kunzmann
Bürglistrasse 9 / Postfach
CH-8304 Wallisellen